

Noch ein TV-Tipp

Beitrag von „Hamilkar“ vom 5. März 2011 21:27

Naja, Mamimama,

der Anlage von Schule zumindest in der jetzigen Form entspricht es keinesfalls, dass die Begleitung der Hausaufgaben und der Nachhilfeunterricht in die Verantwortung der Schule fällt, sondern das ist nun mal Sache der Schüler und der Eltern. Die momentanen Rahmenbedingungen reichen keinesfalls aus, den Aufgabenbereich der Schule zu erweitern.

Ich tendiere aktuell beim Unterrichten dahin, die Selbstverantwortung der Schüler mehr zu betonen: Wer sich nicht anstrengt, seine Hausaufgaben nicht erledigt etc, der schafft es eben nicht. Soviel Einsicht muss man wirklich -Verzeihung- vom dümmsten Schüler erwarten können. Ich biete Hilfen an, aber wer sie nicht annimmt, bleibt auf der Strecke.

Ein Kern des Übels ist natürlich auch, dass so viele Kinder auf das Gymnasium geschickt werden, obwohl sie dabei viel zu überfordert sind. Ich verstehe nicht, was daran so schlimm sein soll, auf der Haupt- oder Realschule zu sein und eine Berufsausbildung zu machen - sicher, mit Abitur stehen einem alle Türen offen, aber wer von zu Hause aus nicht eine einigermaßen lernbereite Grundeinstellung "mitbringt", der wird sich auch von noch so geschickten Lehrern nicht fördern lassen.

Is nun mal so.

In Niedersachsen bieten viele Gymnasien Förderkurse für lernschwächere Schüler an. Das ist gut für Schüler, die in EINEM Fach Schwierigkeiten haben. Solche Schüler bekommen dann wieder festen Boden unter die Füße;

jedoch finden sich unter den Teilnehmern dieser Förderkurse auch zahlreiche Schüler, die in vielen Fächern nicht gut sind, und die diese Gelegenheit der Förderung dringend nutzen sollten. Und was machen sie? Sie zeigen sich völlig gleichgültig. Was soll man dazu noch sagen? Sie sind persönlich lieb und nett, aber auf unsere Schulform gehören sie nicht.

Und das gleiche in Grün trifft sicher auch auf die Realschulen zu.

Hamilkar.